



Plötzlich heiß

Der sizilianische Weinbau hat in den vergangenen 20 Jahren eine bemerkenswerte Entwicklung durchlaufen. Die Weinbaubetriebe des einst auf lose Ware spezialisierten größten Anbaugebiets Italiens haben in langwieriger Arbeit eine Mentalitätswende durchlaufen, die der Region mehr Qualitätsweine und damit auch mehr Aufmerksamkeit beschert hat.

Aktuell thront Sizilien flächenmäßig weiterhin auf Platz eins über allen anderen 19 Anbauregionen Italiens. Die Mittelmeerinsel zählt etwas mehr als 97.000 ha Anbaufläche für Weintrauben. Weitere knapp 19.000 ha werden für die Produktion von Tafeltrauben genutzt. Offizielle Stellen werfen bei den veröffentlichten Angaben zur Rebfläche meist beide Zahlen zusammen, sodass die Rebfläche Siziliens oft mit deutlich mehr als 100.000 ha beziffert wird. Die Flächen für Tafeltrauben nicht miteingerechnet, folgt das Veneto mit 93.945 ha Rebfläche den Sizilianern dicht auf den Fersen und könnte der Insel dank eines steigenden Ausbaus seiner Anbaufläche bald den Rang als Platzhirsch ablaufen.

Die Tafeltrauben sind für die sizilianische Landwirtschaft indes eine tragende Säule: Dort werden immerhin die Hälfte aller in Italien produzierten Esstrauben angebaut, die andere Hälfte kommt aus Apulien, wie ISMEA (die Informationsdatenbank für die italienische Landwirtschaft) für 2020 ausgewertet hat. Während das Veneto seine Rebfläche rasant erweitert (seit 2015 hat sie sich laut

Angaben des Statistikamts ISTAT um 24,5 % erhöht), weist in Sizilien die Rebfläche für Keltertrauben einen langsamen, aber stetigen Abwärtstrend auf: Im Jahr 2000 hatte sie noch 136.400 ha umfasst, 2020 waren es nur noch rund 97.000 ha, also knapp 29 % weniger.

An den Zahlen ist abzulesen, dass irgendwo auf dem Weg zur heutigen, reduzierten Fläche und einer Produktionsmenge von verhältnismäßig wenig erscheinenden 3,6 Mio. hl (im Jahr 2020) etwas passiert sein muss. Das Potenzial, welches Weine mit geschützter Herkunft und Flaschenabfüllung in sich bergen, wurde wohl rechtzeitig erkannt. Zwar sind Weine ohne Angabe mit 1 Mio. hl nach wie vor ein wichtiger Motor des sizilianischen Weinbaus, 2,9 Mio. hl allerdings werden als DOP, IGP und Rebsortenweine ohne geografische Angabe klassifiziert. Abgefüllt werden davon 1,6 Mio. hl. Dass es sich dabei um Weine mit Herkunftsangabe (DOP und IGP) sowie um Rebsortenweine handelt, zeigt, dass der sizilianische Weinbau die Produktion von Herkunftswinen und damit einhergehend die Flaschenweinvermarktung erfolgreich forciert hat. Zum einen sind sizilianische Fass-

weinersteller ganz oder teilweise auf die Produktion von Flaschenwein umgestiegen, zum anderen haben norditalienische Produzenten in Flächen in Sizilien investiert, teilweise betreiben sie dort mittlerweile sogar eigene Weingüter bzw. Kellereien.

Besonders begehrt ist der Zukauf von Weinbergen am Ätna. Die Etna DOC ist nur eine der in Sizilien zugelassenen 23 DOCs und mit 3,4 % Anteil an allen in Sizilien produzierten DOP-Weinen (d.h. DOCG und DOC zusammengefasst) sehr klein, und doch hat keine Denomination in den letzten Jahren so viel von sich reden gemacht wie die Etna DOC. In Deutschland haben die Weine vom Vulkan allerdings noch nicht richtig gezündet. „Der deutsche Markt ist noch sehr zaghaft, was Ätna-Weine angeht“, beobachtet Graf Alberto Tasca, Geschäftsführer des sizilianischen Traditionsunternehmens Tasca d'Almerita. Seit 2007 betreibt seine Familie das Weingut Tascante am Ätna. Das leise Herantasten erklärt sich Tasca damit, dass Konsumenten aus Deutschland, aber auch aus der Schweiz und Österreich, von sizilianischen Rotweinen mehr Kraft und eine robustere Struktur erwarten als die filigranen Ätna-Weine aus den Rotweinsorten Nerello Mascalese und Nerello Cappuccio hergeben. Dennoch ist er zuversichtlich, dass die noch ungewohnten Weinprofile mit der Zeit im deutschen Handel verstärkt nachgefragt werden.

Geringere Erträge, insbesondere bei den 24 DOP-Herkünften (darunter eine DOCG

Weißweine



Die Herkunft Etna gehört zu den 23 in Sizilien zugelassenen DOCs. Ein Vertreter ist der Sentiero delle Gerle Etna Bianco von Mandragrossa (EVP bei Ludwig von Kapff: 18,95 Euro).



Das in Deutschland weitestgehend unbekannt Weingut Milazzo stellt aus Nero Cappuccio und Inzolia einen Frizzante namens Bianco di Nera her (EVP bei drinksco.de: 12,90 Euro).



Den Grillo Parlante DOC Sicilia mit aktuellem Jahrgang findet man in Deutschland kaum. Der direkte Kontakt geht über www.fondoantico.it.



In den Küstengegenden Siziliens ist derzeit das Weingut Fina aus Marsala populär. Die Cuvée aus Gewürztraminer und Sauvignon Blanc gibt es z. B. bei wein-riegger.de für 11,90 Euro.



Das renommierte Haus Firriato produziert am Etna einen Weißwein aus Carricante und Catarratto (EVP bei Vicampo.de: 12,50 Euro).



Einen Etna Bianco DOC aus 100 % Carricante hat Cottanera im Sortiment. Italienspezialist Superiore.de bietet den 2019er Jahrgang für 15,90 Euro an.



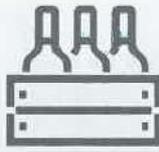
Ebenfalls im Portfolio von Superiore.de zu finden ist der gereifte Riesling von Planeta (EVP: 24,90 Euro).

und besagte 23 DOCs), haben ihren Beitrag zur Qualitätsoffensive der sizilianischen Rebe geleistet. Mit wachsendem Erfolg der in den letzten rund 20 Jahren eingeläuteten sizilianischen Image- und Qualitätskampagne, die in den USA ihren Anfang nahm, schossen Weißweine aus der Rotweinsorte Nero d'Avola und der Weißweinsorte Grillo wie Pilze aus dem Boden. Hohe Erträge sorgten daraufhin mitunter für dünne Qualitäten, überzogene Preise und ein Glaubwürdigkeitsproblem. Um den Ruf sizilianischer Herkunftsweine zu wahren, schritt die DOC Sicilia ein. Nach mehrjähriger Vorlaufzeit ist es seit 2019 nur noch für die DOC Sicilia vorbehalten, die Angabe der Rebsorten Nero d'Avola und Grillo auf dem Etikett zu machen. Dennoch tauchen hier und da IGT-Weine auf, die den Namen Grillo als Teil eines Wortspiels und nicht als Verweis auf eine Rebsorte auf dem Vorderetikett nutzen: Grillo bedeutet auf Italienisch „Grille“, dass es über das Tierchen gelingt, ein Namensgebungsverbot zu umgehen und den bei den Verbrauchern bereits bekannten und mit sizilianischem Wein assoziierten Terminus zu verwenden. Umgekehrt nutzen auch Hersteller von DOC-Weinen die Verbindung zwischen Rebsorte und dem zirpenden Kleintier, diesem Fall allerdings ganz regelkonform. Die DOC Sicilia hat sich ohnehin seit ihrer Gründung 2011 zu einer der beiden mächtigsten Herkünfte Siziliens entwickelt. Von den in Sizilien im vergangenen Jahr abgeernteten 230 Mio. Flaschen teilen sich die DOC Sicilia und die Herkunft IGT Terre Siciliane fast zu gleichen Teilen den Kuchen. 90 Mio. Flaschen entfallen alleine auf die DOC Sicilia (entspricht 39 % der Menge). Von der IGT Terre Siciliane werden rund 104 Mio. Flaschen und damit 45 % der abgefüllten Weine gestellt. Der Rest entfällt auf die verbleibenden 6 IGPs und 23 DOPs.

Obwohl Sizilien flächenmäßig noch auf Platz eins der Rangliste aller italienischen Weinbauregionen steht, belegt die Insel mit den im Jahr 2020 produzierten 3,6 Mio. hl lediglich Platz vier der mengenmäßig stärksten Anbauregionen Italiens. Noch vor Sizilien geben hinsichtlich der Produktionsmenge das Veneto, Apulien und die Emilia-Romagna den Ton an. Was den Exportwert angeht gibt es ebenfalls noch Luft nach oben, denn Sizilien liegt laut Angaben des Statistikamts ISTAT mit 132,9 Mio. Euro sogar nur auf Platz neun im Ranking aller 20 italienischen Weinbauregionen. Amarone, Brunello, Barolo und Südröler Weißweine erzielen deutlich höhere Preise als sizilianische Gewächse, was die Regionen aus denen sie stammen, an die Spitze



Ein Klassiker unter den sizilianischen Weingütern auf dem deutschen Markt ist die Tenuta Regaleali der Gruppe Tasca d'Almerita. Der Vertrieb erfolgt über Consiglivini aus Düsseldorf.



Flaschenabfüllung insgesamt (2020)

230 Mio. Flaschen

DOP, IGP, Rebsortenweine



Produktionsmenge (2019)

DOP (DOCG und DOC)

1,5 Mio. hl

IGP (bzw. IGT)

1,3 Mio. hl

Rebsortenweine ohne
geografische Angabe

6.000 hl

Weine ohne Angabe

1 Mio. hl

Produktion Keltertrauben (2020)

3,6 Mio. hl



Anbaufläche Tafeltrau

18.952 ha



Bioweinanbau

30.000 ha



Rebfläche Sizilien*

97.383 ha

*Anbaufläche für Keltertrauben

Weißweine

15,8 %

Catarratto bianco lucido

15 %

Catarratto bianco comune

8,6 %

Grillo

4,6 %

Inzolia

Rotweine

15 %

Nero d'Avola

4,9 %

Syrah

3,1 %

Nerello Mascalese

3 %

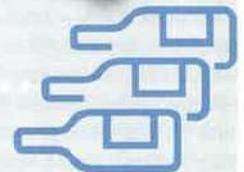
Merlot



Die meist angebaute Weiß- und Rotweinrebsorten
(in % der Gesamtrebfläche Siziliens)

Sizilien...

- 1** ... verfügt über die größte Anbaufläche Italiens
- 2** ... stellt die viertgrößte Produktionsmenge Italiens
- 3** ... belegt unter den zwanzig italienischen Weinbauregionen den neunten Platz beim Exportwert



Rotweine&Rosés

des Exportwert-Rankings führt. Die große Fläche, die dem sizilianischen Weinbau zur Verfügung steht, haben die Weinbaubetriebe zum einen genutzt, um mehr in die Produktion von herkunftsgeschützten Weinen zu investieren. 2011 betrug die Fläche für DOC-Weine gerade einmal etwas mehr als 10.000 ha, 2019 waren es bereits 29.000 ha. Die Fläche für IGT-Weine hingegen ging von 10.400 ha im Jahr 2011 auf 21.200 ha in 2019 zurück. Insbesondere seit 2017 ist ein drastischer Rückgang der IGT-Flächen zu beobachten: Von 2016 auf 2017 verschwanden 10.000 ha, die für IGT-Weine zugelassen waren. Die Region Sizilien führt dies in ihren Auswertungen auf das sich damals anbahnende Verbot der Rebsortenangaben von Nero d'Avola und Grillo auf den Etiketten der IGT-Weine zurück, sodass die Flächen für die Herstellung von DOC-Weinen umgestellt wurden.

Zum anderen macht sich Sizilien für den Bio-Weinbau stark. Über 30.000 ha sind bereits bio-zertifiziert. „In der Weinwelt, und nicht nur dort, wird viel über Nachhaltigkeit gesprochen. Dies ist eine der Stärken, die dem sizilianischen Wein von Natur aus innewohnt“, gibt Antonio Rallo, Inhaber des Weinguts Donnafugata und Präsident der DOC Sicilia, zu bedenken. „Sizilien besitzt die größte ökologische Weinbaufläche Italiens: Sie allein macht 34 % der italienischen Weinbaufläche aus, gefolgt von Apulien mit einem Anteil von 16 bis 17 %. Außerdem werden mehr als 75 % der Weinbaufläche unserer Insel nach den Methoden des integrierten Anbaus bewirtschaftet.“ Das Konsortium der DOC Sicilia rief deshalb im vergangenen Jahr die Stiftung SOSTain Sicilia ins Leben, ein Projekt, dem sich mittlerweile elf bedeutende sizilianische Weingüter angeschlossen haben, und welches das Produktionssystem der DOC-Weine der Region noch nachhaltiger machen soll (mehr dazu auf S. 34). „Außerdem werden wir mit dem Landwirtschaftsministerium der Region Sizilien an den über 70 einheimischen Rebsorten arbeiten, die im Laufe von 2.500 Jahren Weinbau auf Sizilien entstanden sind – von denen heute aber nur noch ein Dutzend angebaut werden. Es geht dabei um den Erhalt der Biodiversität und darum, die spezifischen Eigenschaften jeder Sorte zu bestimmen, um Klone auszuwählen, die in Zukunft gute qualitative und kommerzielle Ergebnisse liefern können“, erklärt Antonio Rallo.

Abgesehen von der beeindruckenden Größe der Anbauregion Sizilien, einer großzügigen Rebfläche für den Bioweinbau, aufmerksamkeitsstarken Kommunikationsmaßnahmen



Feudo Arancio gehört zur Genossenschaft Mezzacorona aus dem Trentino. In Sizilien entsteht die Cuveé Passiari aus Syrah und Nero d'Avola (EVP bei Belvini.de: 9,13 Euro).



Das toskanische Weinunternehmen Piccini produziert am Ätna seinen Scalunera. Erhältlich über Tannico.com für 18,52 Euro.



In Butera, im südlichen Sizilien, entsteht I Trubi, ein 100 % Syrah des Familienweinguts Cusumano (EVP bei Vinexus.de: 7,90 Euro).



Neben dem weißen Etna DOC bietet Mandarossa auch das rote Pendant. Der 100 % Nerello Mascalese wird von Reidemeister & Ulrichs importiert.



Colomba Bianca widmet sich dem nachhaltigen Weinbau. Die Weine, darunter der 100 % Syrah Kore, werden über Saffer Wein vertrieben.



Neu im Sortiment von Donnafugata (über GES Sorrentino) ist Rosa, ein Rosé aus Nerello Mascalese und Nocera. Das Etikett wurde ihm von Dolce&Gabbana auf den Leib geschneidert.



Die Bio-Linie Terrabedda des Weinguts Vaccaro umfasst drei Weine, darunter den Rosé Liddali. Der 100 % Nero d'Avola wird von der Stephan Pellegrini GmbH importiert.



Der zweite Jahrgang des Etna Rosso DOC Contrada Marchesa von Donnafugata ist jetzt auf dem Markt. Der 2017er Jahrgang stammt von den Nordhängen des Vulkans und besteht aus 100 % Nerello Mascalese.